

Seit 2000 unterstützt der Verein Fami junge Mädchen aus den Armenvierteln der indischen Millionenmetropole. Viele Mitglieder bleiben dem Helferkreis treu – trotz neuer Strukturen.

Jahren verheiratet werden, dort durchmachen“, erzählt die Bocholterin. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Bocholter Vereins „Fördergesellschaft zur Ausbildung junger Mädchen in Indien“ (Fami), der 2000 ins Leben gerufen wurde. Im Januar 2000 fand die Gründungsversammlung statt, 20 Patenschaften wurden direkt übernommen. Vor allem durch Mund-zu-Mundpropaganda stieg die Zahl in den nächsten Jahren sprunghaft auf 170 Patenschaften. Von Beginn an übernahm die ehemalige Fami-Mitglieder vor allem administrative Tätigkeiten. Die waren im Laufe der Jahre immer mehr geworden, zumal Fami ab 2010 mit der Piali-Schule in einem Dorf in der Nähe von Kalkutta eine zweite Schule mit Spenden-

dene Aktionen und die Patenschaften rund eine Million Euro nach Indien.

2016 löste sich der Verein mangels Nachwuchs auf. Um die Mädchen in Indien weiter zu fördern, schlossen sich Beckers und Co. 2017 als Helferkreis Bocholt dem Christlichen Entwicklungsdienst (CED) an.

Der CED übernahm für die ehemaligen Fami-Mitglieder vor allem administrative Tätigkeiten. Die waren im Laufe der Jahre immer mehr geworden,

rinnen der St. Paul's School Schulausbildung. Froh sind die
laufen im nächsten Jahr aus. Verantwortlichen, dass trotz
Künftig werden wir unsere Un- des Wechsels zum CED viele
terstützung ganz auf die Piali Mitglieder dem Helferkreis treu
Schule konzentrieren“, kündigt geblieben sind. „Wir haben gut
Beckers an. Dort erhalten nahe- 75 Sponsoren, die einen Beitrag
zu 300 Mädchen aus ärmsten zahlen, obwohl sie keine Paten
Familienverhältnissen eine mehr haben“, sagt Beckers.



**Die Fami
unterstützt
indische
Mädchen aus
den Armen-
vierteln von
Kalkutta.**